

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 88 (1962)  
**Heft:** 11

**Illustration:** "Jetzt fahren Sie einen rechten Winkle!"  
**Autor:** Meyer

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

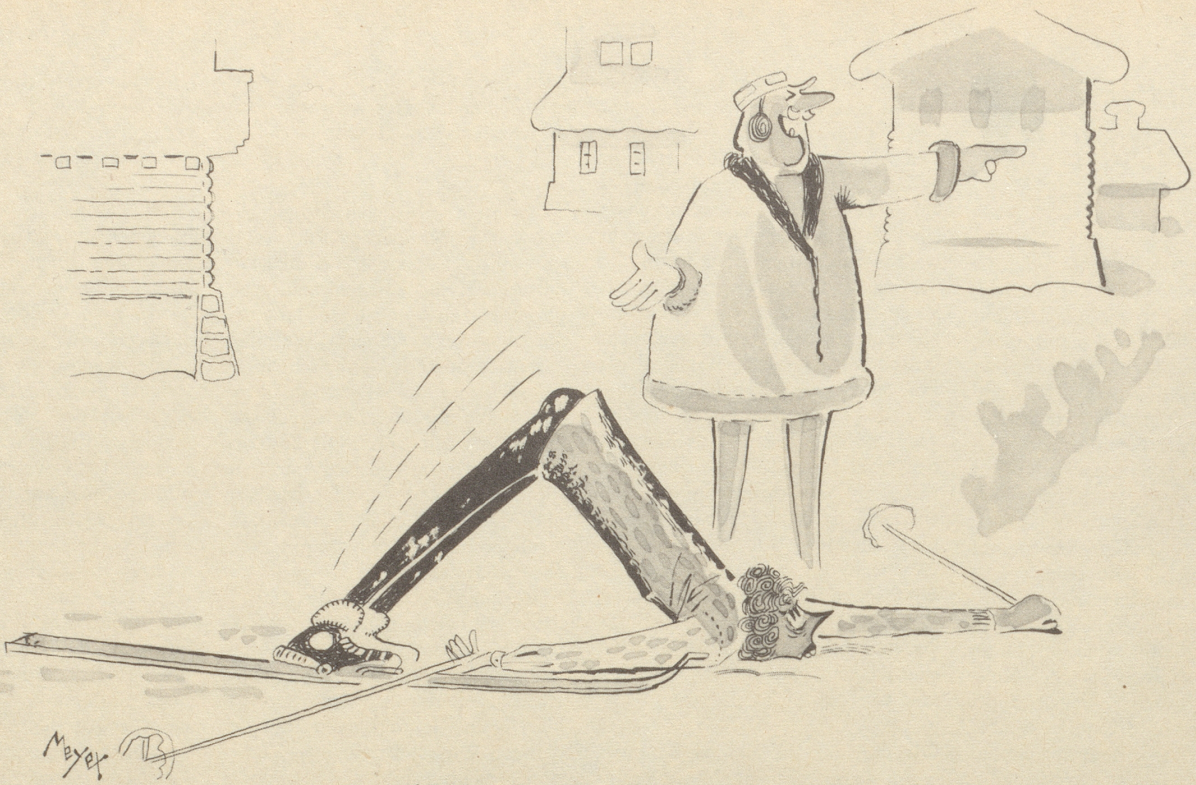
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





«Jetzt fahren Sie einen rechten Winkel!»

### Bemerkungen zur Politik

Der britische Ministerpräsident Harold Macmillan: «Auf allen Wissensgebieten sind heute besondere Spezialkenntnisse erforderlich. Die einzigen übriggebliebenen Amateure sind die Politiker.»

Die ehemalige britische Abgeordnete Lady Astor: «Manche Politiker sind wie Babies. Sie glauben, daß sie alles bekommen, wenn sie laut genug schreien.»

Der französische Kultusminister André Malraux: «In der Politik ist es manchmal wie in der Grammatik. Ein Fehler, den alle begehen, wird schließlich als Regel anerkannt.»

Der britische Parlamentarier Michael Foot: «Schlechte Abgeordnete sind das Werk guter Staatsbürger, die von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch machen.»

Der britische Politiker Lord Hails-ham: «Eine Partei, die die Wahlen verliert, ist an ihre Wahlversprechungen nicht gebunden.»

Der französische Literatur-Nobelpreisträger Saint John Perse: «Der Pazifismus besteht leider häufig darin, daß man den Angriffslustigen freie Hand läßt.»

Der ehemalige französische Ministerpräsident Paul Reynaud: «Die Einheit im westlichen Lager ist deshalb so schwer zu erreichen, weil es immer irgendein Land gibt, auf dessen Wahlen man gerade Rücksicht nehmen muß.»

Der deutsche Publizist Georg Laßner: «Die Vergeßlichkeit der Wähler ist das Glück der Regierungen.»

«The Sunday Times»: «Es wäre wahrscheinlich klug von den Westmächten, Bonn direkte Verhand-

lungen mit Moskau versuchen zu lassen – damit die Deutschen die verbotene Frucht schmecken und feststellen können, wie bitter sie ist.»

Der amerikanische Präsident John F. Kennedy: «Als ich mein Amt übernahm, erbe ich viele ungelöste Probleme. Warten Sie erst einmal ab, wieviel ich dem Burschen hinterlassen werde, der mir eines Tages folgt.»

Der britische Abgeordnete Anthony Wedgwood Benn, der es abgelehnt

hat, als Lord Stansgate ins Oberhaus zu kommen: «Das britische Oberhaus ist die britische Außere Mongolei für pensionierte Politiker.»

Ein alter chinesischer Millionär aus Hongkong: «Ein Land zu regieren ist genau so schwer wie fünf schöne Frauen unter einem Dach friedlich zusammenzuhalten. Man braucht dazu Geduld, Takt und Diplomatie. Kurz – es ist eine Kunst.» TR

## Für rasche Hilfe bei Magenbeschwerden und Kopfweg



Geben Sie eine oder zwei Tabletten in ein Glas Wasser, in wenigen Sekunden ist ALKA-SELTZER bereit, Sie rasch und gründlich von diesen kleinen Beschwerden zu befreien, die Ihnen Ihre ganze Lebensfreude verderben können.

Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hürzel Pharmaceutica Zürich

### Präkonfuzision

Ein bißchen komische Zeiten sind es schon, durch die wir uns da so leben. Man weiß wirklich kaum, ob sie eigentlich immer präziser oder bloß konfuser werden. Wie war das doch früher? Da schrieb einer «Photo-Geschäft» über seinen Laden, und damit durfte angenommen werden, daß er etwas von der Photographie und den entsprechenden Apparaten verstehe. Doch dann kamen Konkurrenten, die es besser wissen wollten oder nur zum Teil Bescheid wußten und sich drum «Photo-Fachgeschäft» nannten.

Heute sind wir bereits beim «Photo-Spezialfachgeschäft» angelangt – wobei wir wohlverstanden mit dieser Glosse niemandem nahe oder auf die Linse treten möchten: Das «Photo» ist leicht gegen diverse andere Branchen auswechselbar!

Boris